



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, der **Förderverein für das evangelische Waisenhaus in Madina / Sierra Leone e. V.** setzen uns ein für das Ziel, ein Waisenhaus im westafrikanischen Land Sierra Leone mit nachhaltigen Projekten zu unterstützen. Der Ertrag aus diesen Projekten soll die Selbstverwaltung des Waisenhauses fördern. Des Weiteren wird damit die Schul- und Berufsausbildung der Kinder, sowie eine grundlegende Gesundheitsversorgung finanziert und – auf lange Sicht – die Integration der Waisenkinder in die Gesellschaft unterstützt.

Seit Ende letzten Jahres konkretisieren sich Pläne für ein neues Projekt, das von der Familie Bangura ausdrücklich erwünscht wird. Unser Förderverein in Deutschland arbeitet seither mit Hochdruck an der Umsetzung dieses Projektes. Hier ein kurzes Statement dazu:

„Verwandlung von Sand in Reis“

Rund um Madina, dem Dorf, in dem sich das von uns unterstützte Waisenhaus befindet, werden derzeit im Hochbetrieb Eisenerz- und Bauxitminen erschlossen. Große internationale Minengesellschaften mischen in der Erschließung dieser Rohstoffvorkommen mit. Viele junge Menschen, vor allem Männer, kommen aus der Hauptstadt Freetown nach Madina, um bei einer der Minengesellschaften einen Arbeitsplatz zu finden. Das Bevölkerungswachstum in Madina wird weiter stark steigen. Dies bringt einen Bauboom mit sich. Denn nicht nur die Minengesellschaften fragen Baumaterial nach, sondern auch die Arbeiter in den Minen, die sich in Madina und Umgebung eine kleine Unterkunft für sich und ihre Familien bauen wollen.

Die Bitte der Familie Bangura klingt deshalb logisch: Die Anschaffung eines LKWs, der Sand vom etwa 20km entfernten Little Scarcies River nach Madina transportiert.

1. Vorsitzender

Alexander Lauber

2. Vorsitzender

Sebastian Wenz

Vereinsanschrift

Ernst-Renz-Straße 50A
76646 Bruchsal

E-Mail

info@mech-orphange.com

Web

www.mech-orphange.com

Bankverbindung

BB Bank eG
Konto-Nr.: 790 180 1
BLZ: 660 908 00

Dort wird der Sand an Bauunternehmen als Baumaterial verkauft. Die Familie Bangura erklärte uns, dass LKWs im ganzen Land stark nachgefragt sind, um diverse Dinge zu transportieren. Dies können wir aus eigener Erfahrung bezeugen.

Das Wirtschaftswachstum von Sierra Leone betrug laut Internationalem Währungsfond (IWF) in 2012 satte 35,9% und wurde weltweit nur vom Wirtschaftswachstum Libyens übertroffen, das nach einem wirtschaftlichen Einbruch in Folge des Bürgerkrieges kräftig am Aufholen ist. Die hohe Zahl in 2012 begründet sich darin, dass Sierra Leone von einer sehr geringen Basis startete und zum anderen dank einer in 2011 in Betrieb genommenen Eisenerzmine das Wirtschaftswachstum mit einem einzigen „Push“ nach oben drücken konnte. Trotzdem zeigt das Beispiel, dass in Sierra Leone die Wirtschaft boomt. Das Wirtschaftswachstum wird sich in den kommenden Jahren zwischen 6% und 10% bewegen. Die friedlichen und freien Wahlen im November 2012 unterstreichen die politische Stabilität im Land und werden dazu führen, dass das Land weitere Investoren anlocken dürfte.

Die Familie Bangura, die das Waisenhaus leitet, und wir möchten uns diesen wirtschaftlichen Aufschwung mit dem **Projekt „Verwandlung von Sand in Reis“** für die Kinder des Waisenhauses Madina Evangelical Children's Home zunutze machen. Herr Bangura sagt, dass er mit dem Einkommen aus dem Projekt die Arbeiter auf seinem etwa 200ha großen Reisfeld während der Reisernte bezahlen kann. Der Reis wiederum kommt direkt den Kindern des Waisenhauses zu Gute.

Für uns als Förderverein gestaltet sich die Anschaffung eines LKWs verglichen zu dem Aufwand unseres letzten Projektes „Hühnerfarm“ relativ einfach (einmal ganz davon abgesehen, dass wir kein spezifisches Wissen über Landwirtschaft etc. brauchen). Wir müssen lediglich einen LKW finden, der etwa die Größe eines in Sierra Leone für den Sandtransport üblichen Fahrzeuges hat. Des Weiteren sollte der LKW eine Kippfunktion (in Form einer Hydraulikpumpe) haben und es sollte sich bei dem LKW um ein Modell handeln, das in Sierra Leone geläufig ist (Mercedes, Toyota, DAF). Die Gründe hierfür sind einfach: Erstens geht es um die

Beschaffung von Ersatzteilen und zweitens um die Fähigkeit der Kfz-Mechaniker im Land, das Fahrzeug reparieren zu können. Ein sehr gutes Beispiel für solch einen LKW stellen die Fahrzeuge von Mercedes-Benz aus den 1980er Jahren dar (siehe Bild).



Für eine Fuhré Sand bezahlen Bauunternehmen in Madina zwischen SLL 350.000 und SLL 400.000. Dem stehen Ausgaben für Treibstoff, Fahrer, Zugangsgebühr zum Fluss und Arbeiter für das Verladen gegenüber. Zudem wurde mit der Familie Bangura vereinbart, wöchentlich Rücklagen für eventuell anstehende Reparaturen zu bilden.

Abzüglich der Rückstellungen für Reparaturen würde das Waisenhaus ein Einkommen von etwa EUR 1.000,00 pro Monat erzielen. Da Herr Bangura jährlich einen Ernteausfall auf seinem Reisfeld zu beklagen hat, weil er die Arbeiter nicht mehr bezahlen kann, will er das Einkommen aus unserem Projekt vor allem in die Reiskultivierung investieren. Die Versorgung der Waisenkinder mit Nahrung – und Reis ist das Hauptnahrungsmittel in Sierra Leone – hat für die Familie Bangura neben Schulgebühren und medizinischer Versorgung allerhöchste Priorität.

Vielleicht ist Ihr Unternehmen gerade dabei, einen alten LKW dieser Art auszurangieren. Möglicherweise haben Sie Kontakt zu einer Firma, die sich gerade einen neuen LKW dieser Art zugelegt hat und ihren alten LKW gerne loswerden möchte. Viele Modelle sind für uns denkbar, solange sie die oben erwähnten Kriterien erfüllen.

Wir möchten neue Projekte schnellstmöglich umsetzen und sind über jegliche Hilfe dankbar. Leiten Sie diesen Aufruf an

bekannte Firmen weiter, erzählen Sie von unserem Engagement oder unterstützen Sie unser Projekt.

Wie, das erfahren Sie auf unserer Homepage unter www.mech-orphanage.com, per E-Mail unter info@mech-orphanage.com oder bei unserem 1. Vorsitzenden Alexander Lauber unter der Telefonnummer 07257-6476988.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Alexander Lauber".

Alexander Lauber
1. Vorsitzender